

Die Einwohnerzahl von ungefähr 1250 Personen mehr. Als Entschädigungssumme hat die Stadt 125 000 Mark an Oberlungwitz zu zahlen. Während die Schule im Düttengrund bleibt, wird die Schule in Neuoberlungwitz aufgelöst und die Kinder der Neuhabler Schule überwiesen. Die Einverleibung sollte schon am 1. April 1908 erfolgen, mußte aber auf Beschwerde einiger Grundstücksbesitzer vorläufig unterbleiben.

Oberlungwitz. (In den Landtagswahlen in Sachsen.) Wie wir hören, hat im 38. ländlichen Wahlkreis — Oberlungwitz, Gerodorf usw. — der bisherige Vertreter desselben in der Zweiten Kammer, der konservative Abgeordnete Herr Wilhelm Bahner, sich bereit erklärt, wieder zu kandidieren. Wie man uns weiter mitteilt, steht in dem Wahlkreis noch eine liberale und eine sozialdemokratische Kandidatur zu erwarten.

Blauen i. S. (Ein Opfer der Mäute.) In halb-erwarteten, histrotem Zustande wurde gestern früh die 70jährige Witwe Hofmann von hier in der Nähe von Untermarggrün aufgefunden. Sie verstarb bald darauf.

Benig. (Die Hattchelle Thierbach) wird am 1. Mai dieses Jahres eröffnet. Die Gemeinden Thierbach, Zimberg und Neumarkersdorf haben zum Zustandekommen des Projektes 2000 Mark aufbringen müssen, wozu die Hälfte Herr Rittergutsbesitzer Kusche in Thierbach gegeben hat.

Radewitz. (Das Kind seiner Geliebten vergiftet.) In der Nacht zum Donnerstag hat der Sohn des Gemeindevorstandes W. in Radewitz das Kind seiner Geliebten, der Härtnerin Frau in Radewitz, mit Arsen vergiftet. Der schnell herbeigekommene Arzt konnte nur noch den Tod des ein Jahr alten Kindes feststellen. Der Täter versuchte zu entfliehen, wurde aber verhaftet. Er hat die Tat bereits eingestanden.

Zwidau. (Tödtlich verlaufener Unglücksfall.) Im König Albert-Werk im nahen Zwidau wurde sich der Hüttenarbeiter Maas durch Sturz auf eine Weisplatte eine derart schwere Hüftknochenverletzung zu, daß der Tod eintrat.

Christentum und Kirche

— Selbsthilfe-Verband in der Tamulen-Mission. Während an vielen Orten die Mission darüber zu klagen hat, daß die heidnischen Gemeinden nur schwer sich dazu erziehen lassen, nicht alles von der Mission zu erwarten, sondern auch für sich selbst zu sorgen und sich allmählich allein zu erhalten, berichtet das Leipziger Missionsblatt von einem in die Gegend von Pöschdorf der tamulischen Christengemeinden in Indien, aus eigener Kraft und durch eigene Mittel ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern. Sie haben, auf Anregung von Christen in Madras, einen Selbsthilfe-Verband gegründet, der von allen Tamulendriften beizusammeln will, um würdigen jungen Leuten zur Ausbildung in technischen und anderen Berufsarten beihilflich zu sein. Die Mitglieder sollen etwa dreiviertel Prozent ihres Einkommens als Beitrag zahlen: im vorigen Jahre erreichten die Beiträge der zumeist armen Gemeinden schon die Höhe von circa 200 Mark. Man hat zunächst 12 jungen Männern in Madras Unterricht in Stenographie und Englisch erteilen lassen. Später soll der Unterricht in kaufmännischer Korrespondenz, Buch-

führung, Schreibmaschinenschreib und vielem andern hinzukommen, auch eine gründlichere Ausbildung in Tischlerei, Schneiderei und sonstigen Handwerken. Die Leiter des Verbandes hoffen, auf diese Weise die wirtschaftliche Lage der tamulischen Gemeinden im Laufe der Zeit erheblich zu verbessern und die Christen in den Stand zu setzen, die Kosten für ihr Kirchenwesen selbst aufzubringen, ja in kurzem auch bei der Ausbreitung des Evangeliums unter ihren heidnischen Vorgesessenen wertvolle Dienste zu leisten.

Letzte Telegramme.

Größere Posten
Berlin. In dem Berliner Vororte Oberschöneweide wurde eine von ihrem Mann verlassene Frau in ihrer ärztlichen Wohnung mit ihren beiden Kindern fast verhungert und bewußtlos aufgefunden. Ein 9 Jahre alter Knabe war bereits Hungers gestorben. Die Frau hatte ihre verzweifelte Lage niemandem anvertraut, obwohl sie durch Krankheit nicht für die Kleinen und sich selbst hatte sorgen können. Die Staatsanwaltschaft hat sich der Sache angenommen.

Achtung!
Größere Posten
Räder

als:
Wanderer-, Brennabor- und Orion-Räder,
feinste Marken, neueste Modelle,
werden zu Fabrikpreisen abgegeben.
Andere Marken von 75 Mk. an.

Alle Zubehörteile billigst, als: Glocken 25 Pf.,
Schläuche 3 Mk., Lautdecken 4 Mk

Otto Steinbach, Bernsdorf.

Genidstare.

Esien. Hier sind zahlreiche Personen an Genidstare erkrankt. Auch in den umliegenden Orten sind viele Erkrankungen vorgekommen.

Antiserbische Kundgebungen.

Erzbrunn. Hier fanden gestern Abend große antiserbische Kundgebungen statt. Schon vorgestern wurden den Offizieren spontane Ovationen bereitet. Gestern Abend folgten 2000 Menschen der Musikkapelle, welche die Stadt durchzog und den Kadettmarjch, sowie andere populäre Weisen spielte. Die Menge rief ununterbrochen: „Nieder mit Serbien!“ Eine Anzahl zufällig anwesender preussischer Soldaten wurde mit begeisterten Zurufen begrüßt.

Hochwasser.

Budapest. Die Theis ist aus den Ufern getreten und hat an mehreren Stellen den Damm durchbrochen. Weitere Zreden dertelbes sind von den Kluten überflutet.

Unterbrochener Jugerverkehr.

Bukarest. Der gesamte Jugerverkehr in Rumänien ist infolge eines heftigen Sturmes und starker Schneefälle unterbrochen.

Die Wirren im Orient.

Petersburg. Aus autoritativer Quelle verlautet: Oesterreich mache den letzten Versuch, den Konflikt mit Serbien friedlich beizulegen, indem es die serbische Zirkularnote nicht als Antwort auf seine Vorstellung ansieht, auf die Graf Borchard eine direkte Antwort verlangen wird. Sollte diese nicht erfolgen, so sei die Katastrophe unvermeidlich.

Ein Kanal von der Dniepr zum Schwarzen Meere!

Petersburg. Das vor mehreren Jahren ausgearbeitete Niesenprojekt eines Seefanals von der Dniepr zum Schwarzen Meere ist wieder aufgenommen worden. Unter dem Vorsitz des Fürsten Gillsow bildete sich ein Komitee, das ausländisches Kapital heranzuziehen ins Auge faßt. Der Kostenanschlag beläuft sich zunächst auf 500 Millionen Rubel. Der Kanal soll dem Laufe des westlichen Dnieprflusses und des Dniepr folgen. Seine Endpunkte sind Riga und Cherson. Das Projekt ist von dem Ingenieur von Kuletschew ausgearbeitet.

Briefkasten.

11. 47. B. Ihr Vater war verpflichtet, Ihnen nach erfülltem 21. Lebensjahr Ihr mütterliches Erbschaft zu gewähren. Sie können es jetzt noch nachfordern.

Duuli.

Ist der Winter voll Beschwerden,
Drückt er uns auch noch so sehr,
Einmal muß es Feig doch werden,
Und das Eis schmilzt ringsumher.
Eine Trösel stimmt schon leise,
Zughaft ihre Melodie
Zu der frühlingstrogen Weise:
Duuli!
Rahl und schwarz stehn Strauch und Bäume,
Doch die Knospen schwellen braun.
Wiebe holde Schnuftsträume
Kanteln sich um Beet und Jaun!
Freilich — für die ersten Sprossen
Ist die Zeit noch viel zu früh,
Doch bald ist's rings grün umflossen.
Duuli!
Fort mit allem trüben Jagen!
Scheucht die Trübsal aus dem Haus!
Strömt aus diesen Linden Tagen
Nicht schon frühlingstjubel aus?
Auch des Winters Nacht muß weichen,
Drängt sich noch so trostlos sie,
Sie erliegt dem Sommerzögen.
Duuli!

Kirchennachrichten.

Callenberg.
Sonntag Duuli, 14. März 1908, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Mat. 20, 9-20.
Donnerstag, den 18. März 1908, Abend 7/8 Uhr Pfingstsonnabendmahlsgottesdienst. Anmeldungen am Nachmittag von 4 Uhr ab im Pfarrhause erbeten.
Müssen St. Nicola.
Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 1/2 Uhr Kinder-gottesdienst.

Wäschemangeln (Erdbecken)
mit Unterhakenantrieb sind die besten.
Sein schweres Holz, sein Wohlgeruch
Höchste Druckleistung!
Herrlichste Wäscheplättung!
Es Sie Linsen, wie viele Proleten
zu verlesen.
Ernst Herrschel Chemnitz i. S.

Frauenverein zu Lichtenstein. (E. B.)

Dienstag, den 16. März, abends 8 Uhr im Saal des „Goldnen Helm“:
Vortrag von Fräulein Adolph-Chemnitz über:
„Die christlichen Frauen im Kampfe gegen die Alkoholnot!“
Hierauf Hauptversammlung.
1. Jahresbericht,
2. Kassenbericht,
3. Aussprache.
Der Vorstand.

Walthers Konditorei Hohndorf.
Sonntag, den 14. März halten wir unseren
Kaffee-Schmaus,
und laden hierzu ganz ergebenst ein
Emil Walthers und Frau.
Als Spezialität empfehlen hierbei: Schinken
in Brotteig gebacken und ff. Russ. Salat.
Reichhaltiges Konditoreibüffet.

Von Sonntag, den 14. März, an, steht ein frischer Transport hochtragender
Rühe und Kalben,
sowie sprunghafter Bullen zu soliden Preisen zum Verkauf.
Emil Junke, Lichtenstein.
Gehöf zum goldenen Löwen.

Konfirmanden - Anzüge Konfirmanden-Jackets : : und -Paletots : :

in geschmackvollen Ausführungen empfiehlt in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen ~ ~

M. Sass,
Lichtenstein.

Reellste Bedienung. Feste Preise.

Wirtshule in Zimbach i. S.

Der 41. Jahreskursus in Wirtshere und mechanischer Strickerel beginnt am 20. April d. J. Für höhere Kurse besondere Vereinbarungen.

Dienstmädchen

wird gesucht von Frau Wäckerstr. Thust.